



## DER REGIERUNGSRAT DES KANTONS ZÜRICH

an die Gesellschaft für Allgemeinmedizin des Kantons Zürich (GAZ),  
Postfach, 8026 Zürich

Zürich, 8. Juli 2009

### **Petition der Zürcher Hausärzte**

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir beziehen uns auf Ihre Petition vom 1. April 2009, die Sie gleichentags dem Regierungsrat übergeben haben, und nehmen dazu wie folgt Stellung:

Wir sind uns der grossen Bedeutung der Hausärztinnen und Hausärzte für das Gesundheitssystem bewusst. Die Hausärzteschaft trägt insgesamt eine wichtige Mitverantwortung für eine zweckmässige und wirtschaftliche Krankenversorgung. Hausärztinnen und Hausärzte sind für die breite Bevölkerung die Vertrauenspersonen und erste Ansprechpartnerinnen und -partner für die persönliche Gesundheit schlechthin. Als Gatekeeper tragen Sie dazu bei, dass Patientinnen und Patienten die notwendigen und sinnvollen Untersuchungen und Behandlungen erhalten. Die Datenlage von Untersuchungen verschiedener Versorgungssysteme zeigt, dass Gesundheitssysteme mit einer vergleichsweise starken Rolle der Grundversorger bei einer höheren Lebensqualität der Bevölkerung tatsächlich kosteneffizienter sind. Wesentlich dabei ist auch eine gute Verankerung der Grundversorgung in Netzwerken mit den Spezialdisziplinen (integrierte Versorgung, Managed Care). Wir sehen insbesondere in der Förderung von derartigen Netzwerken eine Möglichkeit zum Erhalt von medizinischer Leistung und Qualität bei gleichzeitig weniger Kosten. Gerade die unvoreingenommene Auseinandersetzung mit dem Verhältnis von Leistungen, Qualität und Kosten ist aber eine ständige Aufgabe aller Akteure im Gesundheitswesen. Eine staatliche Planung im ambulanten Bereich wäre fehl am Platz. Es ist viel-

mehr auf eine Förderung der Hausarztmedizin zu setzen. 2006 wurde an der Universität Zürich eine Professur für Hausarztmedizin eingerichtet. 2007 wurde ein Pilotprojekt eingeleitet, in dessen Rahmen jungen Ärztinnen und Ärzten eine sechsmonatige Praxisassistenz bei einer Allgemeinärztin oder einem Allgemeinarzt ermöglicht wird. Eine Zwischenbilanz zeigt bereits, dass das Projekt ein Erfolg ist; entsprechend wird die Zahl der Praktikumsstellen ab 2010 erhöht. Zudem wurden zur Entschärfung eines drohenden Versorgungsengpasses in der Grundversorgung auf den 1. Juni 2009 die ärztlichen Grundversorgerinnen und -versorger ausserhalb der Stadt Zürich vom Zulassungsstopp befreit.

Im Übrigen sind wir zur Entgegennahme eines Postulats bereit, das im März 2009 im Kantonsparlament eingereicht wurde und die Weiterentwicklung von Massnahmen gegen den Ärztemangel und zur Förderung der Hausarztmedizin verlangt (KR-Nr. 107/2009). Im Rahmen dieses Postulats werden wir zu den Vorschlägen in der Petition (Praxislabors, Erhöhung der Studienplätze, Ausbau des Projektes Praxisassistenz und eine Erhöhung des Etats des Instituts für Hausarztmedizin) eingehend Stellung nehmen.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.



Im Namen des Regierungsrates  
Die Präsidentin:

*R. Altmann*

Der Staatsschreiber:

*[Handwritten signature]*